

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08955907
Kreis	Zwickau
Gemeinde	Wildenfels, Stadt
Anschrift	Dorfstraße 4
Gem. * FI-stck. * Flur	Wiesen * 32/1

Kurzcharakteristik

Wohnstallhaus eines Dreiseithofes; Fachwerkhaus mit K-Streben und massivem Erdgeschoss, eines der ältesten Bauernhäuser der Gemeinde, seltene Fachwerkkonstruktion, große baugeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

- Baugeschichte

Das ehemalige Wohnstallhaus wurde vermutlich um 1700 erbaut. Dies belegen die Fachwerk- und die Dachkonstruktion eindeutig. Das Haus wurde vermutlich nach 1870 massiv unterfahren. Auch dies ist anhand des Kappengewölbes im Stall eindeutig erkennbar. Außer kleinerer baulicher Maßnahmen außen und innen sind keine weiteren wesentlichen Eingriffe in den Baubestand des Hauses zu verzeichnen. Das Erdgeschoss dokumentiert somit die Bauphase um 1870 und das Obergeschoss sowie das Dach die Bauphase um 1700.

- Baubeschreibung

Zweigeschossiges ländliches Wohn- und Wirtschaftsgebäude über längsrechteckigem Grundriss mit massivem Erdgeschoss (nach 1870 unterfahren) und Fachwerkobergeschoss, je zwei Fachwerkiegel an Trauf- und Giebelseiten, K-Streben (um 1700) sowie Satteldach.

Der Hauseingang wurde in der Mitte der Hoftraufseite angeordnet, Steinstufen gleichen den Höhenunterschied zwischen Hof und Hausflur aus. Im Gegensatz zur landschaftstypischen Bauweise, wurde der Stall beim Umbau nach 1870 an die Straßengiebelseite verlegt, die Tür zum Stallbereich an der Hoftraufseite liegt tiefer als die Haustür. Die Stube wurde dagegen an die hintere Giebelseite verlegt. Aus welchen Gründen die Eigentümer beim Umbau von der landschaftstypischen Grundrissanordnung im Erdgeschoss abwichen, ist vermutlich nicht überliefert. Es handelt sich hierbei um eine Sonderlösung. Die typische Dreiteilung (Queraufteilung) des Erdgeschosses in Stallbereich, Mittelflur und Wohnteil wurde jedoch beibehalten. Das Obergeschoss mit der für die Zeit um 1700 üblichen Fachwerkkonstruktion blieb äußerlich unverändert erhalten, lediglich die zeitweise vorhandene Schieferverkleidung wurde teilweise ersetzt. Im Inneren wurden im Obergeschoss marginale Veränderungen und Erneuerungen vorgenommen, so z. B. Trennwände eingezogen und neue Türen eingebaut. Es handelt sich hierbei um reversible Baumaßnahmen, die nicht mit Veränderungen der Fachwerkkonstruktion oder der Außenwände verbunden waren. Natürlich ist davon auszugehen, dass die Fensteröffnungen vergrößert wurden. Dies ist jedoch allgemein üblich gewesen. Bei Seitengebäuden trifft man noch häufiger Gebäude mit Fensteröffnungen des 17./18. Jh. an, während dies bei Wohnhäusern äußerst selten ist.

Der Dachstuhl ist ein Kehlbalkendach mit einfach stehendem Stuhl, seitlichem Windverband und Aufschieblingen. Der stehende Stuhl wird durch aufgeblattete Kopfstreben mit den Kehlbalken verbunden. Es handelt sich dabei um Schwalbenschwanzverbindungen. Eine Aussparung an einer der Stuhlsäulen deutet darauf hin, dass ursprünglich auch Fußstreben vorhanden gewesen waren, die die Stuhlsäulen mit den Bundwänden im Obergeschoss verbanden. Diese Konstruktion war eigentlich im frühen 17. Jh. verbreitet üblich gewesen, ist aber auch noch um 1700 anzutreffen gewesen.

Auch ohne dendrochronologische Untersuchung und ohne urkundlichen Nachweis kann davon ausgegangen werden, dass das Obergeschoss und der Dachstuhl um 1700 aufgerichtet wurden, also zum ursprünglichen Bestand des Hauses gehören. Diese Annahme wird durch zahlreiche Bauuntersuchungen an ähnlichen Bauten bestätigt.

- Denkmalfähigkeit

Durch die erhaltene Raumaufteilung des Hauses, die ursprünglichen Raumgrößen sowie erhaltene Ausstattung, wie z. B. die Räucherammer oder der Stall, ist heute noch deutlich die Lebensweise der Bauern des frühen 18. und auch des ausgehenden 19. Jh. nachvollziehbar. So ist erkennbar, dass Mensch und Tier unter einem Dach lebten, welche Räume ursprünglich beheizt waren und welche nicht, dass Schlaf- und Wohnräume vorhanden waren und der Boden als Lagerraum diente und nicht ausgebaut war. Hieraus leitet sich die sozialgeschichtliche Bedeutung des Hauses ab.

Im Gemeindegebiet von Wildenfels (Wildenfels und alle Ortsteile) blieben acht weitgehend original erhaltene ländliche Wohnhäuser aus dem frühen 18. bzw. dem 17. Jahrhundert erhalten. Etwa fünf Häuser davon wiesen noch eine vergleichbare Fachwerkkonstruktion auf. Nach erfolgter Denkmallerfassung im gesamten Landkreis Zwickau können wir mit Sicherheit sagen, dass Fachwerkkonstruktion mit K-Streben an allen Trauf- und Giebelseiten sehr selten sind, vermutlich sogar eine örtliche Besonderheit darstellen. Als eines der ältesten ländlichen Wohnhäuser der Gemeinde Wildenfels und Gebäude mit sehr seltener Fachwerkkonstruktion kommt dem ehemaligen Wohnstallhaus Dorfstr. 4 in Wiesen ein außerordentlich hoher hausgeschichtlicher Wert zu.

- Denkmalwürdigkeit:

Auch die Denkmalwürdigkeit des Hauses kann bestätigt werden. Kriterien hierfür sind die Seltenheit (sehr seltene und sehr alte Fachwerkkonstruktion, eines der ältesten Häuser des Gemeindegebietes) sowie die Authentizität des Bauwerks. Wie bereits oben darauf hingewiesen, blieb die wesentliche Bausubstanz original erhalten (Fachwerkobergeschoss und Dachgeschoss). Bauliche Veränderungen erfolgten zur Bauerhaltung bzw. zur Anpassung des Hauses an veränderte Bedingungen (Ende 19. Jh. im Erdgeschoss). Aber auch diese Maßnahmen sind landschafts- und zeittypisch und erfolgten in traditionell üblicher Bauweise. Alle Veränderungen sind reversibel und waren nicht mit der Vernichtung originaler Bausubstanz verbunden. Die Veränderungen des 19. Jh. haben nach mehr als 100 Jahren auch geschichtliche Bedeutung erlangt.

LfD/2010

Datierung um 1720 (Bauernhaus); nach 1870 (massiv unterfahren)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer LXV/92/35A
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Wohnstallhaus eines Dreiseithofes



Fotonummer F 08955907 A
Aufnahmejahr 2010
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnstallhaus eines Dreiseithofes

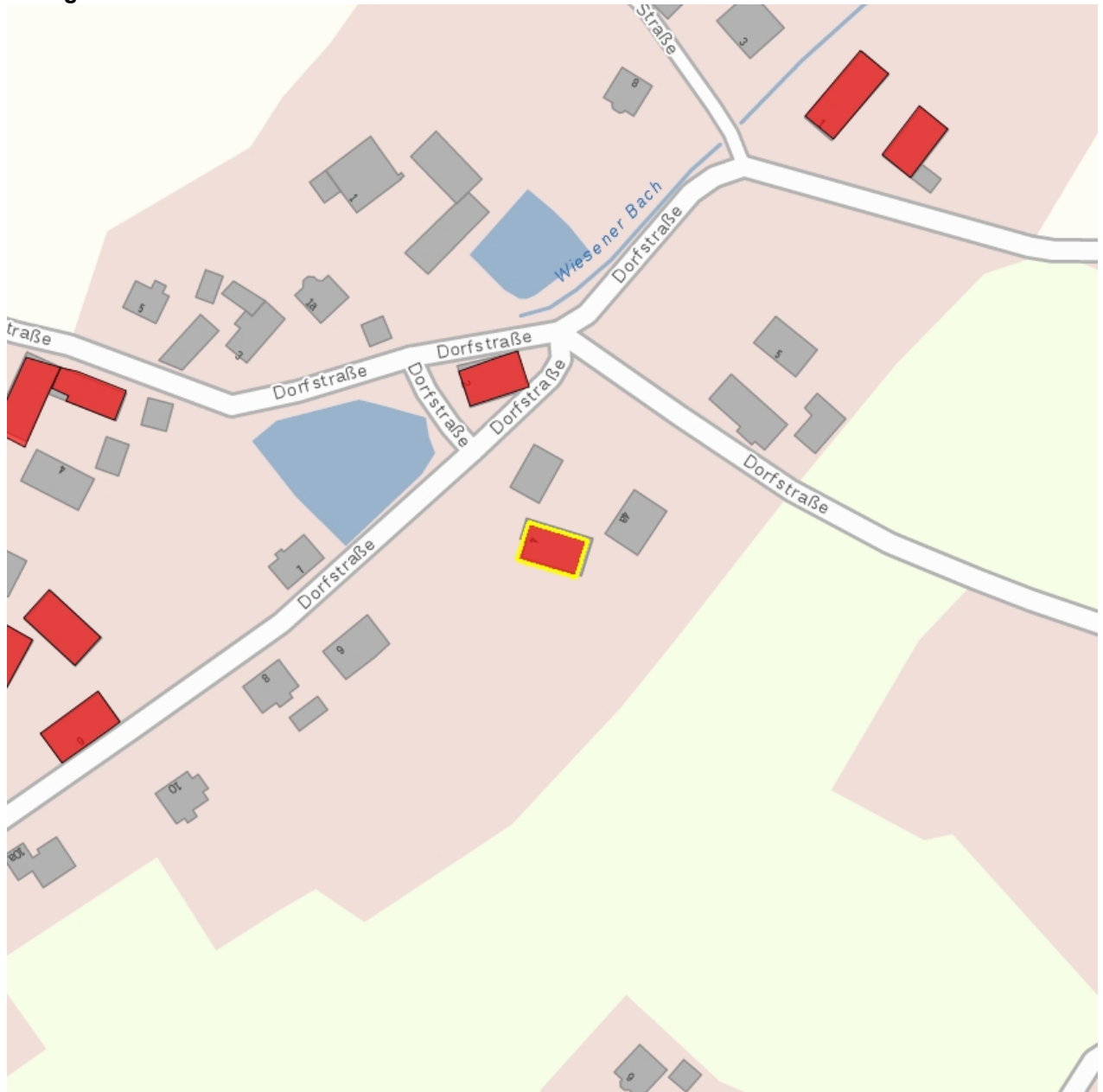


Fotonummer F 08955907 B
Aufnahmejahr 2010
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnstallhaus eines Dreiseithofes



Fotonummer F 08955907 C
Aufnahmejahr 2010
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnstallhaus eines Dreiseithofes - abgewandte Giebelseite

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

